A1NEU Kapitel1: Klima- und Umweltschutz

Gremium: Vorstand Oberursel
Beschlussdatum: 10.08.2020

Text

Textentwurf Programmteil Klima- und Umweltschutz

Umwelt- und Klimaschutzpolitik ist die zentrale Richtlinie für GRÜNES Handeln. Der Einsatz für intakte Lebensbedingungen steht im Zentrum GRÜNER Politik.

Die Folgen des Klimawandels sind auch bei uns vor Ort zu spüren. Drei Dürrejahre in Folge wirken sich spürbar auf die Lebensqualität auch in Oberursel aus. Wir GRÜNE sind davon überzeugt, dass die Verantwortung der Kommunalpolitik für ein lebenswertes Wohnumfeld auch eine große Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz bedeutet. Die Maxime „Global denken, lokal handeln" ist heutzutage bedeutender denn je. Wir wollen gemeinsam mit den Bürger*innen zu einer Vorreiter-Kommune beim globalen Klimaschutz werden. Gleichzeitig soll durch verbesserten Umweltschutz unsere unmittelbare Lebenswelt in Oberursel noch lebenswerter werden.

Das bedeutet für uns konkret:

- Oberursel soll bis 2035 klimaneutral sein.
  Um dies zu erreichen, sollen die bestehenden Klimaschutzteilkonzepte überarbeitet und zu einem integrierten Klimaschutzkonzept ergänzt und konsequent umgesetzt werden.

- Klimaschutz soll Prüfstein für alle städtischen Projekte werden. Neue Infrastruktur und Gebäude sollen ab sofort zukunftsweisend gestaltet sein.

- Die Stadtverwaltung soll dabei selbst eine Vorreiterrolle übernehmen: mit einem eigenen Klimaneutralitätsziel, der energetischen Sanierung der städtische Gebäude, , E-Mobilität, und Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungswesen der Stadt. Bei Neubauprojekten der Stadt ist darauf zu achten, dass diese klimaneutral im Betrieb sind.

- Die Stadtplanung soll konsequent daran ausgerichtet werden, dass klimagerecht geplant wird. Das heißt zum Beispiel, dass Bedingungen für Fahrradfahrer und Fußgänger verbessert werden, die Nutzung regenerativer Energien möglich ist, der Gebäudeenergieverbrauch optimiert wird, Wasser versickern kann und ausreichend Grünflächen wohnungsnah zur Verfügung stehen.

- Vorbereitung des Stadtgebiets auf eine verbreitete Nutzung von Elektromobilität und eine mögliche Nutzung von Wasserstoff als Energieträger

- Einsatz für eine Transformation des öffentlichen Lebens und Wirtschaftens in der Stadt, um ein nachhaltiges Gesellschaftsmodell zu etablieren: mehr lokaler / regionaler Konsum; Unterstützung von ökologischer Landwirtschaft, Förderung von Sozialunternehmertum und Gemeingüter-

Initiativen, das heißt: Tauschringe, Leihläden, Reparaturwerkstätten, unverpackte Einkaufsmöglichkeiten,Urban Gardening etc.; dies belebt auch die Quartiere in der Stadt und den Stadtteilen. Die verschiedenen Feste der Stadt sollen, wie schon der Hessentag, klimaneutral gestaltet werden.

- So sollen alle öffentlichen Gebäude sollen mit Fotovoltaik oder Solarthermieanlagen ausgestattet werden und somit zur Energiewende beitragen.
- Private Bauherren sollen aktiv beraten werden, wie sie ihre Gebäude energieeffizient bauen und für regenerative Energieerzeugung nutzen können.
- Im Zuge der Neuaufstellung des Regionalen Flächennutzungsplans soll sich die Stadt aktiv dafür einsetzen, dass in der Region ökologisch wichtige Flächen erhalten bleiben, Kaltluftentstehungsflächen und Frischluftschneisen Beachtung finden und flächenschonend geplant wird.
- Wiederaufforstung des Stadtwaldes als Mischwald.
- Schaffung von mehr Grünflächen auch als Vegetationsflächen für Bienen und andere Insekten. Dazu gehört auch die Begrünung von Fassaden und Dächern kommunaler Gebäude und von Bushaltestellendächern,
- Grünflächen, Baum- und Pflanzenbestand in der Stadt sollen ausgebaut als Beitrag zum Klimaschutz und für ein angenehmes Lebensgefühl in der Stadt erkannt und geschützt werden. Dabei ist aktiv zu prüfen, welche Flächen entsiegelt und begrünt werden können.
- Die Stadt Oberursel setzt sich aktiv für Müllvermeidung ein, insbesondere die Verwendung von Einweg-Plastik-Artikeln und Verpackungsmüll sollen reduziert werden.
- Über Öffentlichkeitsarbeit und umweltpädagogische Projekte in Schulen und Kindergärten sollen die Sensibilität für Umwelt- und Klimaschutz gestärkt werden und private Projekte gefördert werden.